

HEYNE <

Über die Autoren:

Bjarne Schilling, Jahrgang 1959, und Gorm Vølver, Jahrgang 1954, arbeiten als Journalisten für die dänische Zeitung Politiken. Beide verbindet die Erfahrung eines Leistenbruchs und die Leidenschaft für Baumärkte. *Halbzeit, Jungs!* ist ihr erstes gemeinsames Buch.

Bjarne Schilling & Gorm Vølver

Halbzeit, Jungs!

**Das Handbuch für echte Kerle
im besten Alter**

Aus dem Dänischen von
Angelika Mertens

WILHELM HEYNE VERLAG
MÜNCHEN

Die dänische Originalausgabe erschien 2010
unter dem Titel
Handbog for halvgamle maend
bei JP/Politikens Forlagshus, Kopenhagen.



Verlagsgruppe Random House FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete FSC®-zertifizierte Papier
Hello Fat Matt 1,1 liefert Condat, Le Lardin Saint-Lazare, Frankreich

Originalausgabe 01/2013

Copyright © JP/Politikens Forlagshus København 2010
Copyright © 2013 by Wilhelm Heyne Verlag, München
in der Verlagsgruppe Random House GmbH
Printed in Germany 2012
Überarbeitet und erweitert von Jörg Heinrich
Umschlaggestaltung: Büro Überland
Satz: Greiner & Reichel, Köln
Druck und Bindung: Druckerei Uhl, Radolfzell
ISBN 978-3-453-60238-0

www.heyne.de

INHALTVERZEICHNIS

- 7 **Vorwort**
- 9 **Der Italiener, der gern Dichter geworden wäre**
- 11 **Der Prostata-Blues**
- 13 **Wie alt sind Sie?**
- 18 Der Schlager-Test
- 25 Die Tagesschau vor 25 Jahren
- 27 Im Starbucks
- 31 Wie alt ist Ihr Auto?
- 36 **Die Sucheangaben des mittelalten Mannes
bei Google**
- 37 **Alles über Nasenhaare, Ohrenhaare, Augenbrauen,
nächtlichen Harndrang und Schnarchen**
- 38 Es Haar einmal ...
- 41 Dein Freund, der Nasenhaartrimmer
- 49 Eine Auswahl von Nasentrimmern
- 50 »Soll ich die Augenbrauen gleich mitmachen?«
- 51 Das Augenbrauenquiz
- 53 Bauen Sie eine Nachtorientierungsanlage
- 55 Der Sägewerkbesitzer
- 59 Warum wir schnarchen
- 61 **Die vier mittelalten Männertypen**
- 61 Der Jungsmarte
- 64 Der Angekommene

- 67 Der Pfennigfuchser
70 Der Marathon-Mann
73 **Der Greiß ist heiß!**
77 Die Entsabinisierung
80 Oldboys-Fußball
82 Bekenntnisse eines Altherren-Fußballers
88 Es lebte der Sport
92 Mittelalte Fernsehexperten
96 Manne Will
101 Germany's Next Top-Mittelalter
105 Grillzubehör und manches andere für den ewig
gültigen Wunschzettel
109 Dinge, von denen der Halbzeitmann nicht ahnte,
dass er sie braucht
110 Höher sitzen
114 Es gibt für alles eine App
119 Todesanzeigen
123 Dinge, über die man sich gut aufregen kann
166 **Noch mehr Grund zur Aufregung**
166 Blöden-Rechtschreibung und Deppen-Apostroph
169 Auch You, mein Zone Brutus
173 Der Teuro
177 **Beschweren Sie sich!**
182 Wo man sich beschweren kann
191 Gedanken zu Sushi und Doppelpanade
195 **So geben Sie Ihr verblüffend umfangreiches Wissen
strategisch geschickt weiter**
199 Herausforderungen

VORWORT

Das hier ist kein sogenanntes *Coffee Table Book* mit den Hauptwerken von Gerhard Richter, das man gut sichtbar herumliegen lässt, um Gäste dezent auf seinen erlesenen Geschmack hinzuweisen. Es ist eher ein *Toilet Floor Book* mit den schlimmsten Textverbrechen von Wolfgang Petry, das man zur Hand nimmt, nachdem man es sich auf der voll massiven Duroplast-Brille gemütlich gemacht hat, um sich endlich entspannt einer anspruchsvoll intellektuellen Lektüre zu widmen.

Auch die Ehefrau des mittelalten Mannes kann von diesem Buch profitieren. Sie sollte es als eine Art Gebrauchsanweisung für ihren Mann im besten Alter sehen.

Wir Halbzeitmänner merken gar nicht, dass wir einer geworden sind. Wir fühlen uns immer noch wie ein Zwanzigjähriger. Manchmal sehen wir im Fernsehen Lothar Matthäus, oder wir treffen einen Gleichaltrigen, den wir jahrelang nicht gesehen haben, und denken: »Meine Fresse, was ist der alt geworden!« Auf den Gedanken, dass er vermutlich das Gleiche über uns denkt, kommen wir nicht.

Erst nachdem mehrere Trampel in völlig unpassender Manier auf unser Alter angespielt haben, dämmert uns, dass wir möglicherweise nicht mehr der Mann sind, für den wir uns halten. Die Friseurin fragt, ob sie uns aus den Augenbrauen

die wild sprießenden Haare stutzen soll, die Ehefrau verehrt uns einen Nasenhaartrimmer, jüngere Kollegen bitten uns um Rat, wenn sie nach einem passenden Geschenk für ihren Vater oder Großvater suchen. Oder sie wollen von uns wissen, wie das damals war, im Wirtschaftswunder, vor der Euro-Krise.

Das sind harte Schläge. Sie führen dazu, dass wir, die wir uns nie groß für unser Aussehen interessiert haben, anfangen, unser Spiegelbild aufmerksam zu studieren.

Mit immer weiter absinkenden Mundwinkeln, merkeliert sozusagen. Denn was wir da sehen, gefällt uns nicht.

Uns stört nicht nur, dass uns an lauter falschen Stellen Haare wachsen. Unser gesamtes Äußeres hat sich verändert. Es hat etwas Weibliches bekommen. Ein Bauch wie eine Schwangere. Brüste wie ein Mädchen zu Beginn der Pubertät.

Aber es hat sich noch viel mehr geändert. Unsere Interessen zum Beispiel. Wir verspüren jetzt oft das dringende Bedürfnis, uns aufzuregen. Und da einem Mann im Frühherbst seines Lebens kaum etwas Schlimmeres passieren kann, als dass ihm die Anlässe für Empörung ausgehen, enthält dieses Buch eine umfangreiche Sammlung von Aufregern und Beschwerdegründen aller Art.

Halbzeit, Jungs! informiert auch über die unterschiedlichen Typen von mittelalten Männern und beschäftigt sich eingehend mit deren Kernkompetenzen.

Es gibt nämlich so einiges, was andere von uns lernen können.

DER ITALIENER, DER GERN DICHTER GEWORDEN WÄRE

Carlo Merolli ist Italiener. Er lebt in Dänemark, seit er als junger Student in eine Kleinstadt auf der Insel Seeland kam und an der Tür einer Wohngemeinschaft klingelte. Sie wurde von einer blonden Göttin geöffnet. Sie war splitternackt. Da wusste Carlo, dass Dänemark das Paradies war.

Heute ist er verheiratet, hat Kinder und ist ein Mann in seinen besten Jahren. Er hat einen Beruf, von dem zahllose mittelalte Männer träumen: Er handelt mit italienischen Weinen. Einen Teil davon trinkt er selbst – oft zusammen mit dem Zeichner Roald Als. Roald ist einer seiner besten Freunde und selbst ein Halbzeitmann. Von ihm stammen nicht nur die Zeichnungen in diesem Buch, sondern auch der Bericht über die Fußballmannschaft für mittelalte Männer, in der er und Carlo jeden Freitag spielen.

Es ist sehr praktisch, Carlo und Roald zu kennen. Carlo, weil er gute Weine hat, Roald, weil er im nördlichen Lolland, knapp zwei Stunden von Kopenhagen entfernt, ein schönes Haus am Meer besitzt. In eben dieses Haus haben sich die Autoren dieses Buches ein Wochenende lang zurückgezogen und so lange Brainstorming gemacht, bis sie sich auf den Inhalt von *Halbzeit, Jungs!* geeinigt hatten.

Das war ohne guten Wein nicht möglich. Was lag näher, als Carlo ein paar Flaschen spendieren zu lassen? Aber er



stellte Bedingungen. Er wollte, dass eines seiner Gedichte mit ins Buch kommt. Carlo hat leider die Unart, Gedichte zu schreiben und sie dann an Gott und die Welt zu verschicken. Meistens schaffen wir es, sie uns vom Hals zu halten, aber dieses Mal hatte er sehr überzeugende Argumente: einen Liter Tintero, Rosso di Toscana, Fattoria Majnoni Guicciardini 2008 und einen Dreiviertelliter La Ragose, Valpolicella Classico 2008.

Nach dem Arbeitswochenende waren wir uns einig, dass die erste Flasche die beste war. Sie war größer.

Hier also Carlos Gedicht. Unsere Bedingung war, dass es darin um *mittelalte Männer* gehen sollte.

DER PROSTATA-BLUES

Jetzt sind wir also hier
damit haben wir nicht gerechnet
damals, als wir unendliche Nachmittage lang
spielten und dabei immer viel zu laut waren
der Hausmeister stahl unseren Ball
ihm war es sehr recht, dass wir erwachsen wurden
und aus seinem Hinterhof verschwanden
allen war es sehr recht, dass wir erwachsen wurden
verantwortungsvolle Wehrpflichtige
zuverlässige Familienväter
pünktliche Steuerzahler
treue, o treue Ehemänner
und jetzt sind wir also hier
inzwischen kennen wir alle Wahrheiten
wir sagen sie vor uns hin
in der Dämmerung eines weiteren Prostatamorgens
die Nacht zweistündlich unterbrochen
während der Rest der Welt
per SMS weitermacht
und drücken Sie 1, um mit einem Mitarbeiter
hier also sitzen wir und vertreten
die richtigen Ansichten
die keiner teilen will



warum sehen sie nicht
dass wir recht haben?
Warum geht die Welt nicht den Weg
den wir für sie gezeichnet haben
wir, die wir alle Antworten haben
alle Lösungen
und keine Fragen mehr?

WIE ALT SIND SIE?

Selbst wenn Ihre Geburtsurkunde verkündet, dass Sie mittelalt oder gar richtig alt sind, muss Ihr Kopf das nicht auch sein. Hier einige Fragen, die Sie mit »ja« oder »nein« beantworten können. Zählen Sie die Punkte zusammen, und finden Sie heraus, wie schlimm es wirklich steht.

Sie erwägen, zum Seniorentreff Ihrer Gemeinde zu gehen.

4 Punkte

Sie gehen schon zum Seniorentreff Ihrer Gemeinde.

6 Punkte

Sie freuen sich auf die neue *Apotheken Umschau*.

8 Punkte

Sie haben mit dem Seniorentreff Ihrer Gemeinde eine Busreise zur Tulpenblüte in Holland gemacht.

10 Punkte

Sie haben mit dem Leserclub Ihrer Tageszeitung eine Busreise zum Nürnberger Christkindlesmarkt gemacht.

2 Punkte

Sie zögern sehr, etwas zu unternehmen, was Sie nicht mindestens einen Tag im Voraus geplant haben.

8 Punkte

Sie haben angefangen zu joggen. Ihr Ziel ist die Teilnahme an einem Marathon. Am liebsten in New York, aber auch Berlin wäre eine Alternative.

2 Punkte

Sie hätten auf der Toilette gern einen Zeitungshalter.

2 Punkte

Wenn Sie sich hinsetzen, sagen Sie jedes Mal *Oijaja*.

4 Punkte

Sie finden, dass alle Jüngeren fast immer und in fast allem unverschämter und schlimmer geworden sind.

6 Punkte

Sie erwägen den Kauf eines Fernsehsessels.

6 Punkte

Sie haben sich schon einen Fernsehsessel gekauft.

10 Punkte

Sie mögen beigefarbene Kleidung.

6 Punkte

Sie nennen Ihre Frau »Mutti«.

10 Punkte



Sie haben angefangen, Wein/besondere Biersorten/Briefmarken/Schallplatten/etwas anderes zu sammeln.

4 Punkte

Sie haben sich ein altes Motorrad zugelegt.

4 Punkte

Sie haben die Doppel-CD *Grand Prix der Volksmusik – Finale 2010* gekauft.

6 Punkte

Sie haben angefangen, im Garten mit den Vögeln zu reden und sie zu füttern.

8 Punkte

Sie spielen Golf und freuen sich über den Flaschenöffner, den Sie bei einem Senioren-Tunier gewonnen haben. Er hat die Form eines Golfballs.

6 Punkte

Ihr größtes Interesse gilt Wein. In einer Ecke des Kellers haben Sie selbst Flaschenregale montiert, die Sie Ihren »Weinkeller« nennen.

4 Punkte

Sie können keinen Wein trinken, ohne ihn vorher im Glas zu schwenken, ausgiebig zu beschnuppern und laut schlürfend zu trinken.

8 Punkte

Sie besuchen Wein- oder Bierverkostungen.

6 Punkte

Sie haben angefangen, Golf zu spielen.

2 Punkte

Sie überlegen, ob Sie nach Frankreich/Italien/Spanien/Griechenland/in die Türkei umziehen sollen. Schließlich gibt's da mehr für Ihre Rente.

4 Punkte

Sie achten beim Autokauf auf eine angenehme Einstiegs-
höhe.

8 Punkte

Auswertung:
0 bis 20 Punkte: Sie mögen mittelalt sein, sind aber noch ver-
gleichsweise jung im Kopf.
20 bis 40 Punkte: Von nun an geht's bergab. Sie können der
Abwärtsspirale aber noch entkommen, wenn Sie beispiels-
weise Ihr Motorrad verkaufen und aufhören, mit den Tieren
in Ihrem Garten zu sprechen.
40 bis 80 Punkte: Sie sind schon so weit in die Spirale hinein-
geraten, dass Sie Gefahr laufen, vorzeitig zu altern.
Über 80 Punkte: Die Sache ist hoffnungslos.

Der Schlager-Test

Nachdem jetzt also zweifelsfrei geklärt ist, wie mittelalt Sie wirklich sind, sollten wir ... Ja? Wie jetzt? Sie sind sich noch gar nicht sicher, was Ihr inneres Alter angeht? Sie brauchen mehr Gewissheit, bevor Sie sich endgültig in Ihr Schicksal als Rotwein trinkender Halbzeitmann fügen? Hm, also ... Wie wäre es mit einem weiterem Test? Einem, der besonders stichhaltig und aussagekräftig ist?

Bestimmt erinnern Sie sich: Hier! Ist! Berlin! Hier! Ist! Ihr! Zett-De-Eff! Mit diesen Worten begrüßte Dieter Thomas Heck die Vertreter der »Generation Hitparade« zwischen 1969 und 1984 insgesamt 831-mal aus den Studios der Berliner Union-Film zur Hitparade, der legendären Schlagerparty. Mit dabei waren Griechen-Pleitier Costa Cordalis, Schlafzimmer-Blicki Vicky Leandros, Dänen-Schnittchen Dorthe Kollo sowie andere unvergessene und teils heute noch – mehr oder weniger – lebende Publikumsliebblinge. Beim Begrüßen stach Heck den Zuschauern mit seinem Fuchtel-Zeigefinger mitleidlos die Augen aus. Truck Branss, der Mann mit dem coolsten Namen der Welt, führte Regie, und die 1902 geborene Hitparaden-Oma Frieda Zölle klatschte dazu, bis ein Schlagieranfall sie 1998 hinwegraffte. Bloß das Tanzorchester ohne Namen sowie die Ute-Mann-Singers ließen sich, soweit man weiß, nie blicken.

Hoppla, wie wir gerade aus dem Lektorat hören, hat sich oben ein Fehler eingeschlichen. Es muss heißen: Zwischen 1969 und 1984 präsentierte Dieter Thomas Heck die Zett-De-Eff-Hitparade. Doch welchen Unterschied macht das schon? Wer sich an Heck, an Monica Morell, Daisy Door,

Chris Roberts oder Henry Valentino erinnert, ist zumindest im besten Alter, wenn nicht gar im allerbesten.

In unserem »Schlager-Test« können Sie mit 25 Fragen problemlos überprüfen, ob Sie bereits zur lebenserfahrenen Hitparaden-Generation gehören und womöglich Chancen haben, bald als »DSDS-Opa« bei Bohlen in der ersten Reihe zu sitzen. Aber bitte singen Sie nicht mit, sonst geht es Ihnen noch wie Frieda Zölle, der Hitparaden-Oma. Sie wurde bei Heck 1973 aus der ersten Reihe zwangsentfernt: Die rüstig renitente Rentnerin hatte mit »Du bist mit Gold nicht zu bezahlen« ihren eigenen Hit aufgenommen und stand deshalb beim Zett-De-Eff fortan unter dem Verdacht, Schleichwerbung für das eigene künstlerische Schaffen zu betreiben.

Aber zurück zum Test. Machen Sie sich bereit, toupieren Sie sich Ihr ergrautes Brusthaar, kleben Sie sich künstliche Koteletten an und rücken sich die Lesebrille zurecht! Es geht los! (Hecks Fuchtel-Finger, der unvermittelt auf Sie zuschießt, müssen Sie sich einfach denken.)

Wer oder was ging bei Adamo auf Reisen?

a) ein Däne, b) eine Träne, c) ein Slowene, d) das schöne Mädchen von Seite eins

Wer war der Freund von Alexandra?

a) Hans-Jürgen Bäumler, b) Waldi Hartmann, c) Patrick Lindner, d) der Baum

Wer war alles für Bata Illic?

a) Ivica Olic, b) Michaela, c) Dagmar Berghoff, d) der römische Legionär Schlagdraufundschluss

Wo wäre Dorthe Kollo schöner Playboy besser geblieben?

a) in Dinslaken, b) bei René Kollo, c) in Düsseldorf, d) in den hinteren Vorderkarpaten

Wie oder wohin fuhr der Zug von Christian Anders?

a) mit Verspätung in den Bahnhof, b) wegen eines Personenschadens gar nicht, c) ohne Klimaanlage, d) nach Nirgendwo

Wer spielte bei Cindy und Bert am Abend?

a) der Zigeuner, b) Ente Lippens, c) Nina und Mike, d) Rudi Völler

Was erblühte ebenfalls bei Cindy und Bert in Malaga?

a) Die Toten Hosen, b) die Rosen, c) eine Blühbirne, d) Bernd Blüver

Welche zwei Kleinen besang Conny Froboess?

a) Italiener, b) Altmüllcontainer, c) Tick und Trick ohne Track, d) Entertainer

Wer war laut Rudi Carell gut?

a) Rudi Carell, b) Königin Juliana, c) Goethe, d) Arjen Robben, solange er nicht Elfmeter schießt

Welche Heidi verewigten Gitti und Erika?

- a) Klum, b) gar keine Heidi, c) Kabel, d) die weiße Hai, die

Über welchen Computer sang die süße France Gall?

- a) MacBook Pro mit hochauflösendem Retina-Display,
b) Windows 68, c) Nr. 3, d) iPad

Was trug ebenfalls France Gall im Haar?

- a) zwei Apfelsinen, b) Extensions, c) drei Karotten, d) zwanzig Zucchini

(wird wegen der bei Best Agern häufig anzutreffenden Abergläubigkeit übersprungen)

Wer beeindruckte Heino mit himmelhimmelhimmelblauen Augen?

- a) Die lila Luise, b) Die rot gestreifte Elfriede, c) Die schwarze Barbara, d) Die braune Birgit

Was machte bei Hilde Knef eins und eins?

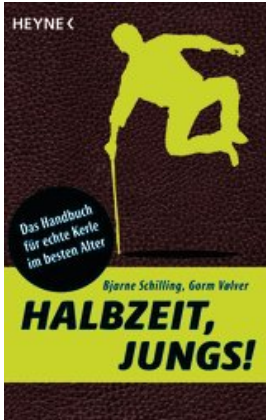
- a) fünf, b) zwei, c) 1,1 Promille, d) die Zahl Pi

Was gab's bei Hofmann und Hofmann zum Frühstück?

- a) Birchermüsli, b) einen Blowjob (wir meinen natürlich das Getränk), c) Wurstel con Krauti, d) Himbeereis

Mit wem lebte Howard Carpendale Tür an Tür?

- a) T-Online, b) Vodafone, c) E-Plus, d) Alice



Bjarne Schilling, Gorm Vølver

Halbzeit, Jungs!

Das Handbuch für echte Kerle im besten Alter

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 208 Seiten, 11,8 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-453-60238-0

Heyne

Erscheinungstermin: Dezember 2012

Für Männer in den besten Jahren

Ob Berufsjungendlicher, Sparfuchs, Marathonmann oder alter Sack in Endzeitstimmung – jeder Mann im besten Alter plagt sich mit seinen ganz eigenen Tücken. Welche das sind und was Nasenhaartrimmer, Nachtsichtgeräte und Beschwerdebriefe damit zu tun haben, wissen Bjarne Schilling und Gorm Vølver zu erzählen. Ein liebevolles und lustiges Porträt des Mannes im mittleren Alter.